bechtle

16. BECHTLE IT-FORUM
THÜRINGEN 2025

21. Mai 2025
Steigerwaldstadion
Erfurt

bechtle × VISION consulting

Startklar werden für Low-Code Entwicklung

Low-Code Readiness Check

Gregor Breun

27.05.2025

1. **Überlegungen zu Low-Code**
2. **Was ist ein Readiness Check?**
3. **Inhalte des Readiness Checks**
4. **Anwendungsfall IT-Dienstleister für Behörden**

1. **Überlegungen zu Low-Code**
2. Was ist ein Readiness Check?
3. Inhalte des Readiness Checks
4. Anwendungsfall IT-Dienstleister für Behörden

Grundlegende Ausgangssituation für die öffentliche Verwaltung

- Low- bzw. No-Code ist eine Methode zur Erstellung von kleinen Apps und größeren Verfahren.
- Der Vorteil von Low- und No-Code liegt in der Nähe zur Fachexpertise, die schon im Entwicklungsprozess stark eingebunden ist, teilweise (und perspektivisch) selbst zur Entwicklung beitragen kann.
- Die Anbieter von Low- und No-Code Plattformen stehen in starker Konkurrenz bei ähnlichem Angebot
- Die Entscheidung für eine oder mehrere Plattformen muss auf fundierten Kriterien beruhen
- Zur Entscheidungsfindung (und zur Vorbereitung auf Umsetzungen) sind grundsätzliche Analysen nötig

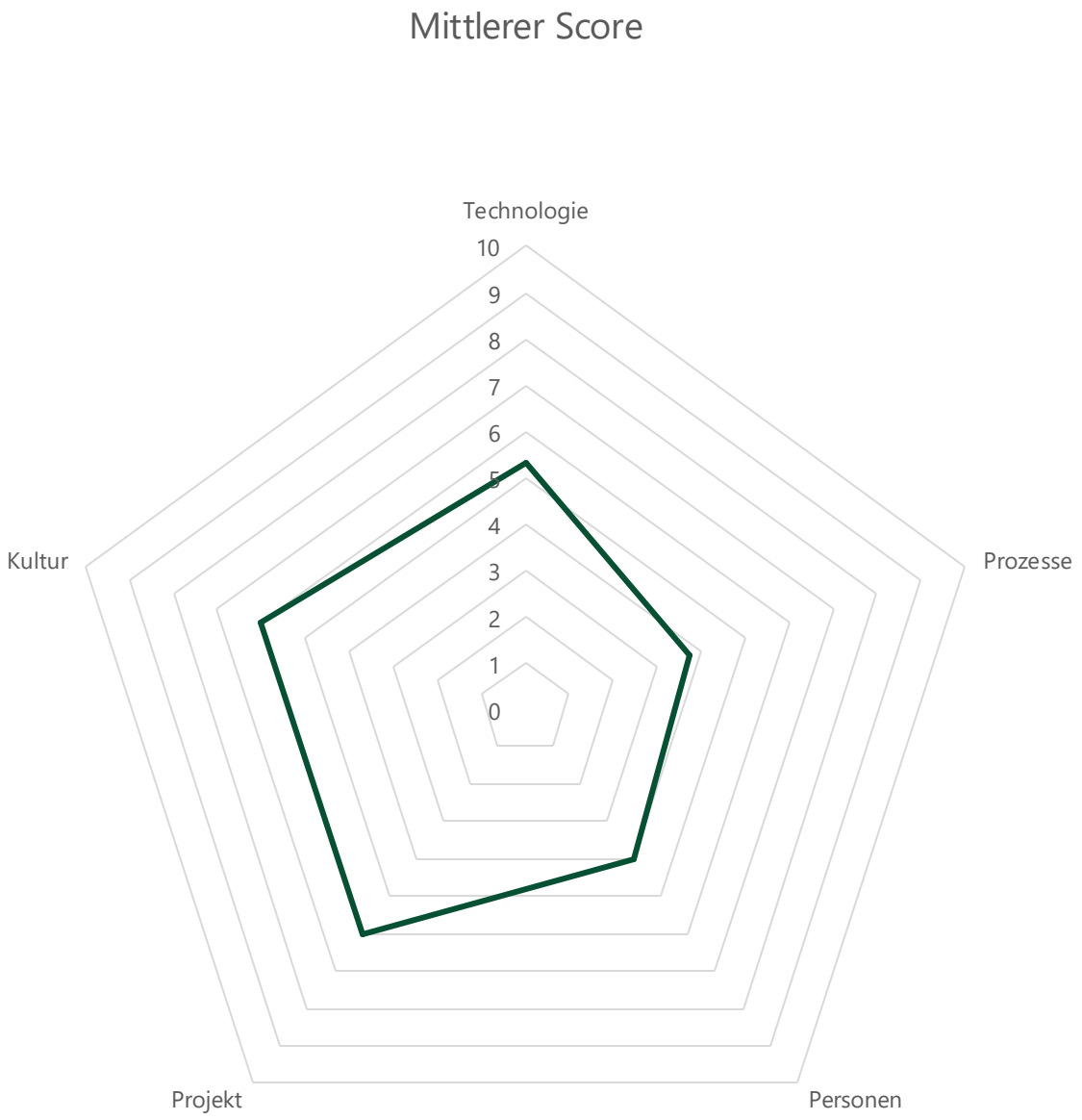
1. Überlegungen zu Low-Code
2. **Was ist ein Readiness Check?**
3. Inhalte des Readiness Checks
4. Anwendungsfall IT-Dienstleister für Behörden

„Herz- und Nierenprüfung“

Der Low-Code Readiness Check ist eine strukturierte Analysemethode.

Ein System (Unternehmen) wird im LCRC dahingehend durchleuchtet, ob die im Vorfeld definierten Readiness-Faktoren erfüllt sind.

Es ergibt sich ein Bereitschaftsgrad für die erfolgreiche Durchführung von Low-Code Projekten sowie eine Empfehlung von Maßnahmen, die defizitäre Faktoren auf einen zufriedenstellenden Bereitschaftsgrad heben können.



bechtle

Bereitschaft zur Veränderung

Im Architekturframework TOGAF wird die Methode eines BTRA („Business Transformation Readiness Assessment“) erläutert, welche die Bereitschaft eines Unternehmens abbildet, jegliche Veränderung durchzuführen bzw. aufzunehmen.

Die VISION Consulting GmbH hat diese Methode adaptiert und typische Unternehmensgebiete identifiziert, die im Rahmen eines Erstkontakts mit Low-Code angesprochen werden müssen.

Das Ergebnis eines LCRC ist die Erkenntnis, in welchen Unternehmensbereichen es zu Hindernissen oder Verzögerungen kommen kann, und wie diese im Vorfeld anzugehen sind.

1. Überlegungen zu Low-Code
2. Was ist ein Readiness Check?
3. **Inhalte des Readiness Checks**
4. Anwendungsfall IT-Dienstleister für Behörden

Was sagen die Prozesse über Low-Code Bereitschaft aus?

Allgemeine Beschreibung

- Prozesse sind Abläufe im Unternehmen
- Sie zeigen die regelmäßige Abfolge von Teilschritten
- Prozesse sollten beschrieben und dokumentiert sein sowie regelmäßig auf Optimierungspotenziale überprüft werden.

Betrachtung innerhalb des LCRC

- Prozessbeschreibungen
- Prozesslandkarten
- Schnittstellen und Übergänge (zwischen Swimlanes / Beteiligten)
- Optimierungspotenziale

Prozessqualität (bestehend aus Durchführung, Dokumentation und Optimierung) ermöglicht eine Aussage darüber, wie „bereit“ die Abläufe einer Organisation sind. Bei niedriger Bereitschaft müssen die Prozesse im Verlauf eines Low-Code Projekts zusätzlich erhoben/verifiziert werden.

Warum sind Personen besonders wichtig?

Allgemeine Beschreibung

- Die Verfügbarkeit von Personal auf Seiten der betrachteten (und umsetzenden) Organisation ist essenziell für jedes Projekt
- Klare Verteilung von Aufgaben und Zuständigkeiten ermöglicht ein effizientes Zusammenarbeiten
- Schulungs- und Coachingbedarfe sollten vor bzw. bei Projektplanung berücksichtigt werden

Betrachtung innerhalb des LCRC

- Fachexpertise
- Rollenverständnisse
- Ressourcenverfügbarkeit
- Coaching-Bedarf

Personalverfügbarkeit und -kompetenz ist ein Grundpfeiler für die Umsetzung von Projekten. Bei einer fehlenden/dünnen Personaldecke verzögern sich Projekte, bei mangelnder Schulung können die Potenziale nicht ausgeschöpft werden.

Wie geht es nach der Analyse weiter?

Nach Analyse von Prozessen, Technologie, Personalsituation, Projektvorgehen und Unternehmenskultur können geeignete Maßnahmen aus den jeweils vergebenen Readiness-Einschätzungen ausgewählt werden.

- Die Zusammenfassung der Analyse wird als allgemeiner Bereitschaftswert sowie Bereitschaft je betrachteter Faktorengruppe präsentiert
- Mögliche Maßnahmen zur Hebung der Bereitschaftswerte werden dem Auftraggeber vorgestellt
- Die Maßnahmen werden mit dem Auftraggeber abgestimmt und priorisiert
- Teilprojekte zur Umsetzung der Maßnahmen werden aufgesetzt und nach dem PDCA-Modell umgesetzt sowie kontrolliert
- Eine Durchführung von Low-Code Projekten (bzw. IT-Projekten allgemein) kann so mit weniger unbekannten Risiken erfolgen.
- Besonders dringliche Projekte bzw. Pilotprojekte können unter Beachtung der niedrigen Readiness-Score umgesetzt werden, erfordern jedoch besondere Aufmerksamkeit.

1. Überlegungen zu Low-Code
2. Was ist ein Readiness Check?
3. Inhalte des Readiness Checks
4. **Anwendungsfall IT-Dienstleister für Behörden**

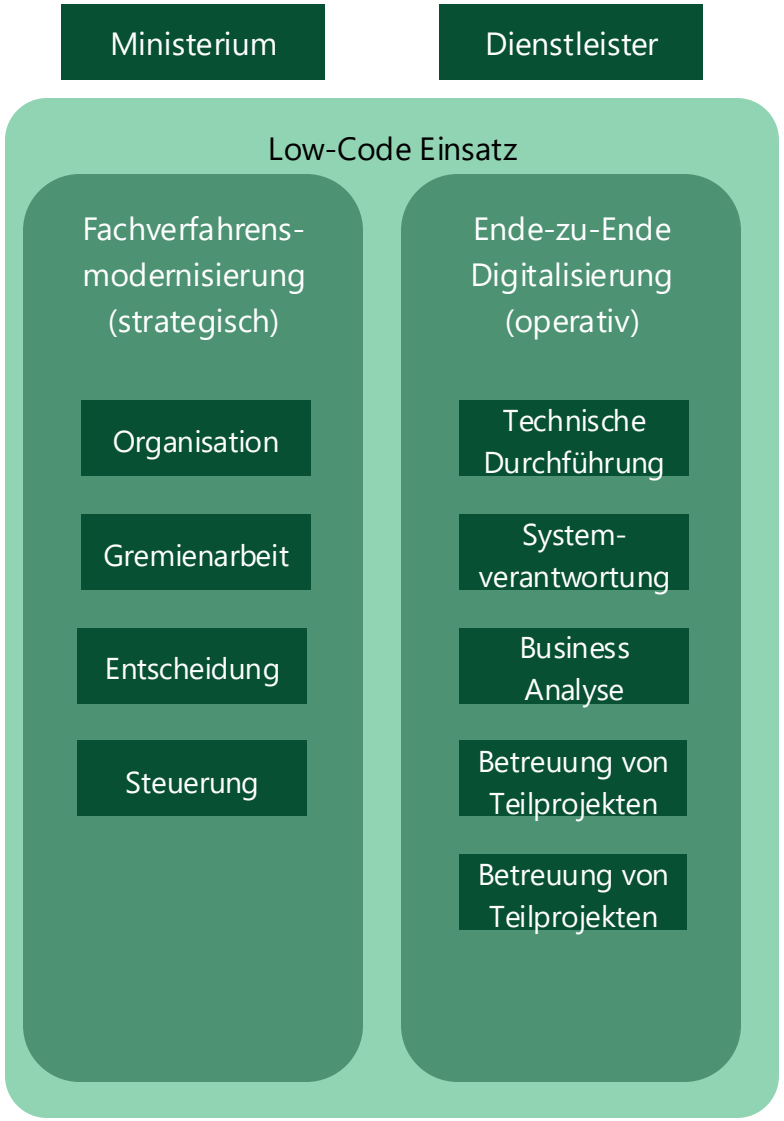
Welche Ziele verfolgt man?

Modernisierung von Fachverfahren für Behörden mittels Low-Code
um schnell Ergebnisse zu erreichen

Ermöglichen der Weiterentwicklung durch die Behörde selbst
um kostengünstige Applikationen zu erstellen

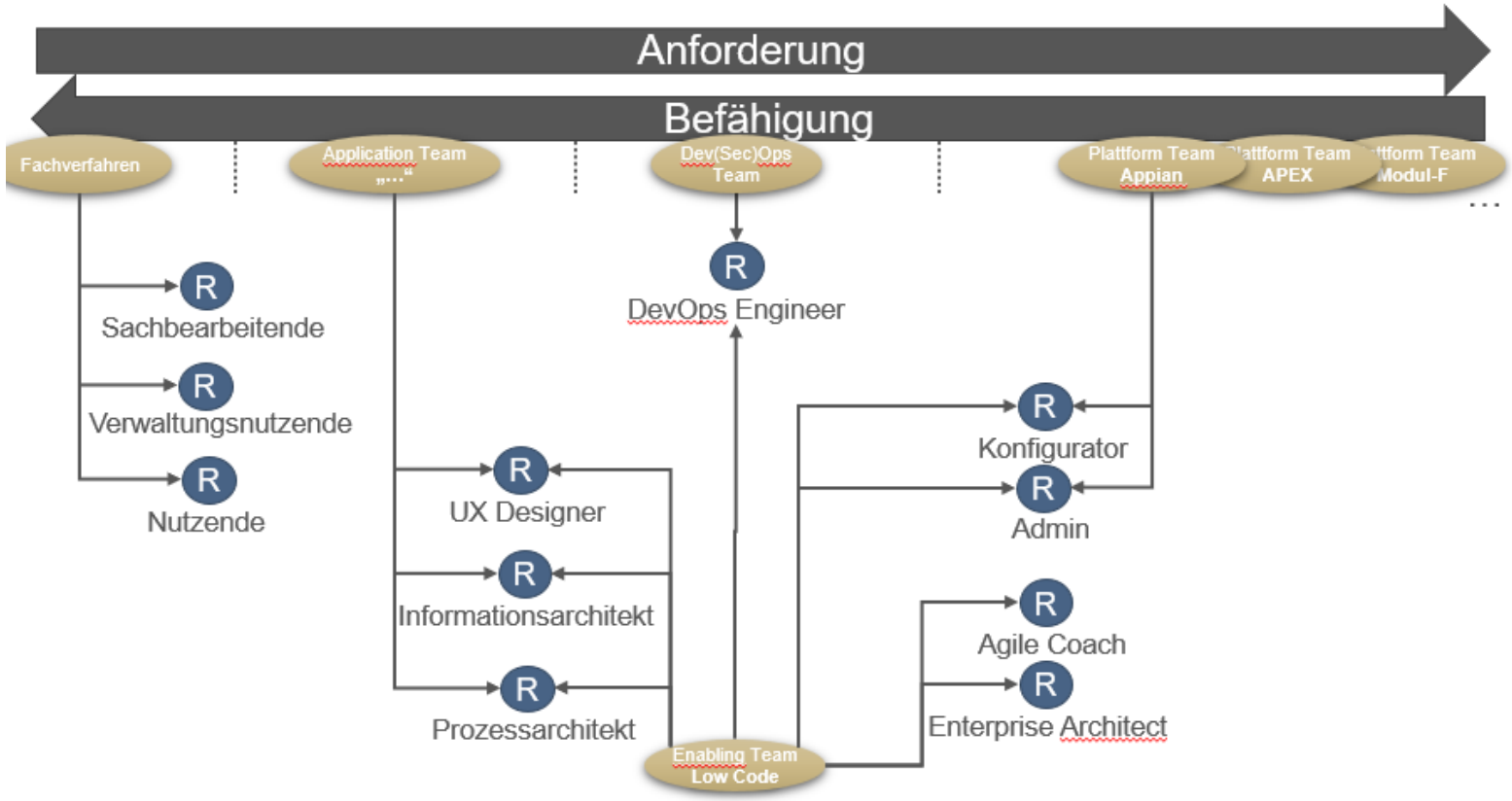
Hebung von Potenzialen der Prozessoptimierung
um für die Zukunft gerüstet zu sein

Aufbau der Projekte und der Teams

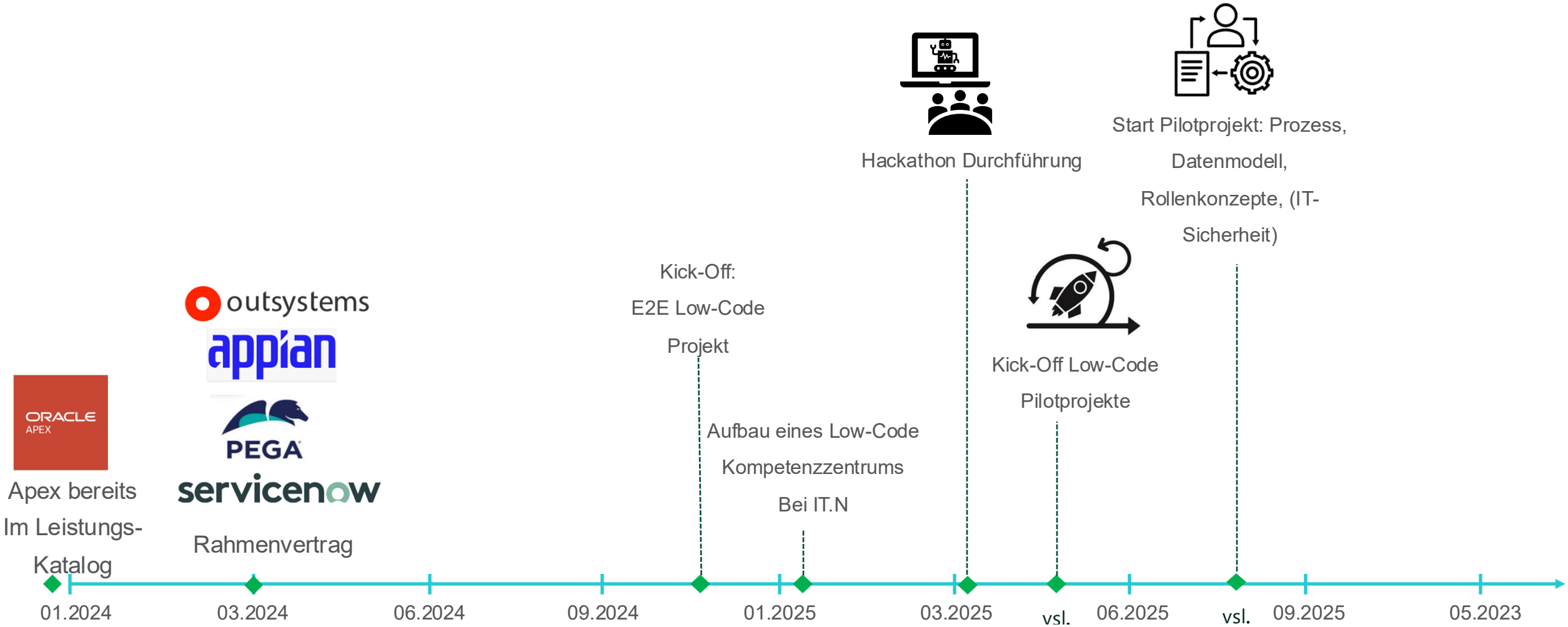


- Sowohl auf Seite des Landesdienstleisters als auch auf Seite des leitenden Ministeriums wurde ein Projekt initiiert
- Die Projektteams arbeiten gemeinsam an Konzepten und Umsetzungsplänen
- Die Projekte ergänzen sich zu einer gemeinsamen Vorgehensweise

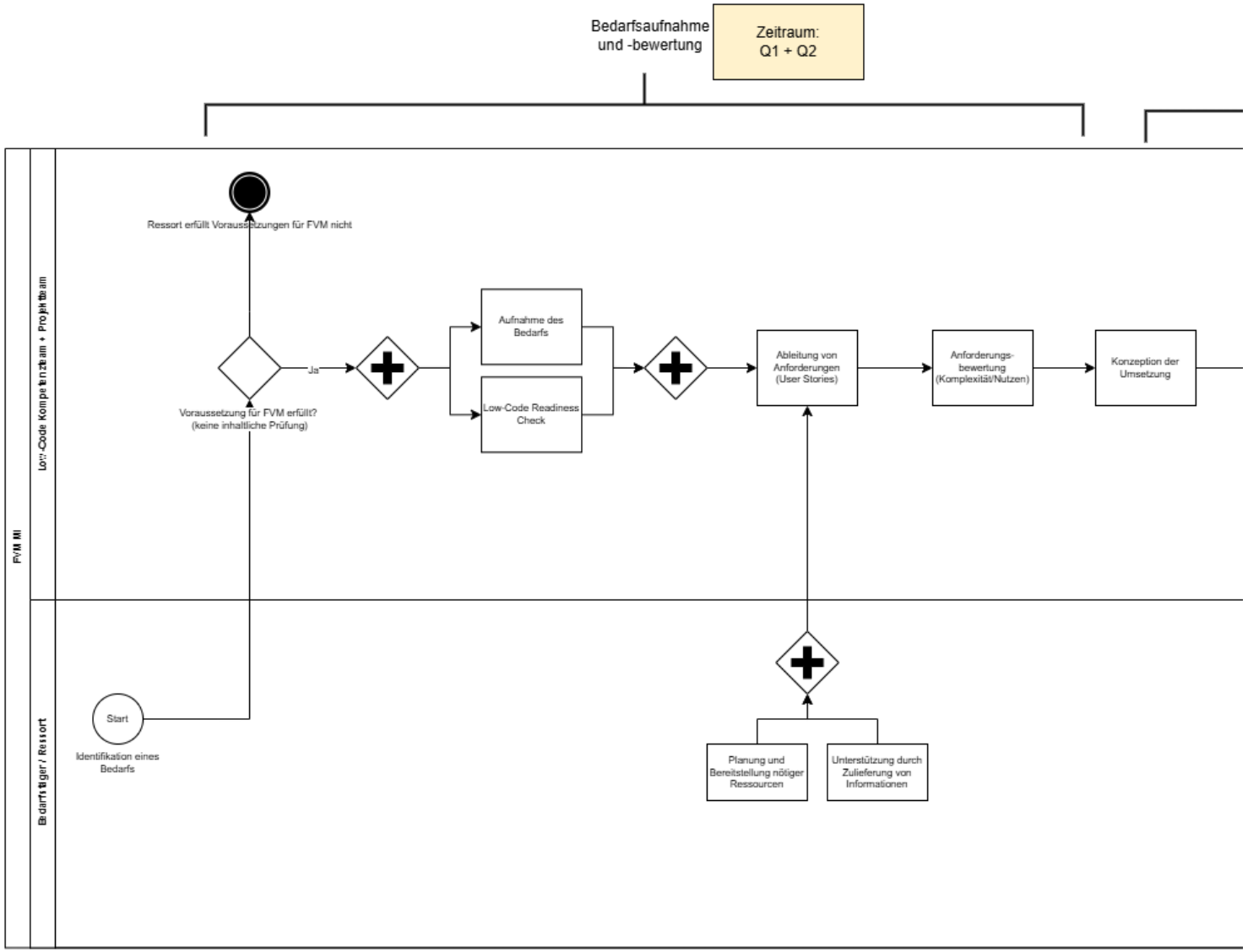
Aufgaben bezogen auf Low-Code - Rollenverteilung



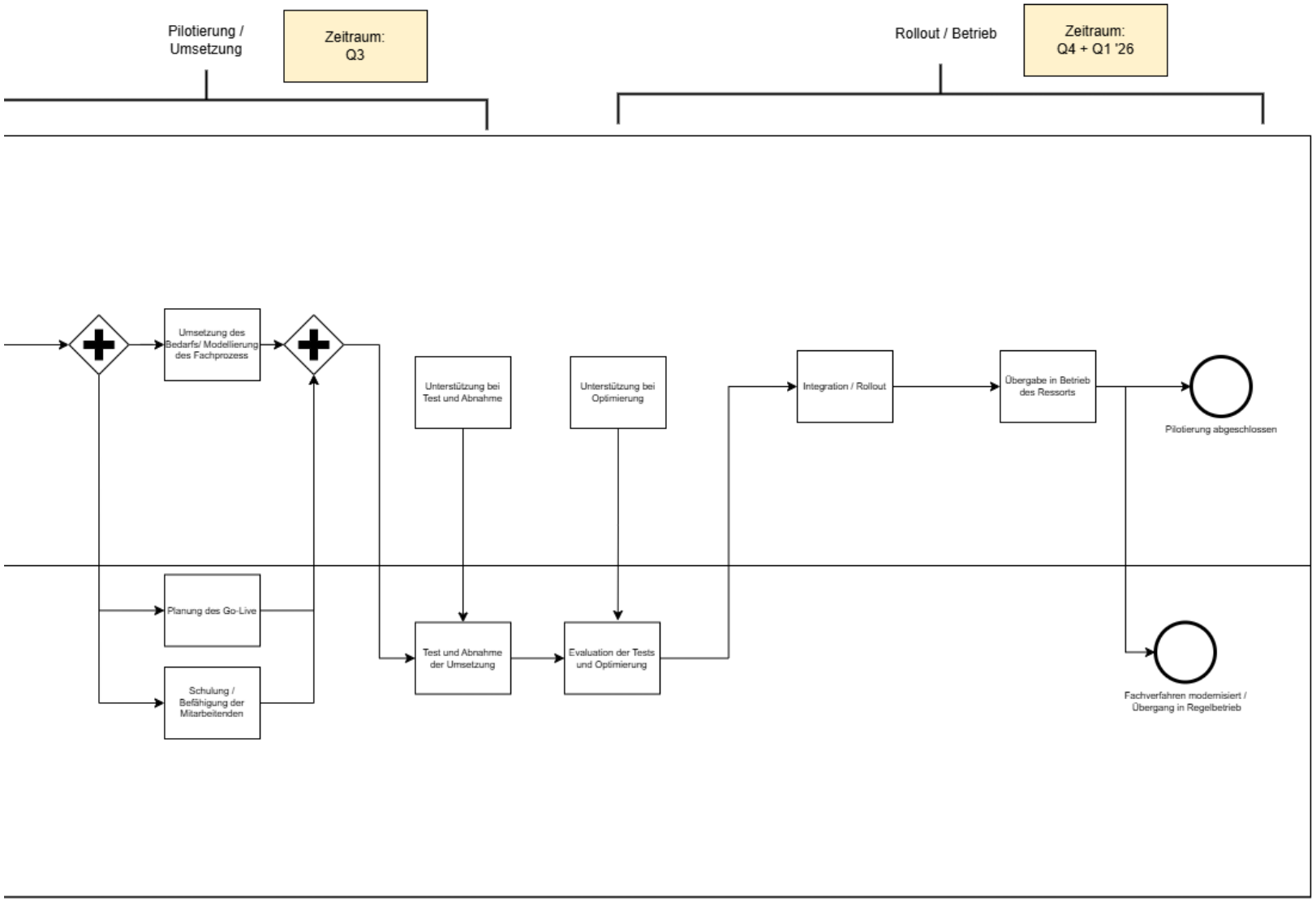
Bisheriger Verlauf



Weiterer Verlauf für die Modernisierung von Fachverfahren



Weiterer Verlauf für die Modernisierung von Fachverfahren



Ein weiter Weg

- Die vom IT-Dienstleister betreuten Behörden haben einige Low-Code Bedarfe gemeldet, Tendenz steigend
- Der LCRC kann den Behörden Sicherheit in der zukünftigen Umsetzung geben
- Vorbereitete Organisationen ermöglichen eine zielgerichtete Fachverfahrensmodernisierung
- Im ersten Halbjahr 2025 wurden Grundsteine gelegt, um die Landesbehörden und Kommunen zukünftig mit der Technologie zu versorgen
- Das zweite Halbjahr 2025 wird zeigen, was mithilfe von Low-Code umgesetzt werden kann
- Ab 2026 werden erste Fachverfahren außerhalb einer Pilotierung im Landesnetz produktiv sein

bechtle

Gregor Breun, VISION Consulting GmbH
Gregor.Breun@visionconsulting.de